

Dienstag, 10.06.2025 / Hamburg - Lauenburg / Wetter: regnerisch

Nach unserem längeren Aufenthalt in Hamburg geht es nun wieder weiter. Zuerst aber stehen diverse Arbeiten auf dem Programm, Kontrolle Motorenraum, Wassertank auffüllen usw.! Elisabeth ergänzt noch einmal den Proviant, was wir so für die nächsten Tage benötigen.



Tschüss Hamburg, es war sehr schön

Wir müssen die Niedrigwasserphase abwarten, bevor wir mit dem Hochwasser um 11:48 Uhr losfahren. Wir legen gegen 11:00 Uhr ab und nehmen Kurs auf Lauenburg. Die Elbe zeigt sich von einer fast stillen Seite, und wir kommen entsprechend gut vorwärts. Mit der Zeit merken wir jedoch, dass wir von hinten allmählich und sanft durch die Flut angestossen werden. Der Uferbereich der Elbe ist oberhalb Hamburgs sehr naturbelassen, oder anders gesagt einfach Natur pur.



Fischkutter / Fähre Hoopte

Binnenschifffahrt nach dem grossen Hafen von Hamburg ist nur ganz selten anzutreffen - erstaunlich, wenn man bedenkt, wie oft im Radio über die Staus rund um Hamburg berichtet wird. Eine Verlagerung von diversen Gütern auf das Wasser könnte doch eine gewisse Entspannung bringen!



Natur pur auf der Elbe / Fähre Zollenspieker - Hoopte Schleuse Geesthacht

Nach gut 30 Kilometern erreichen wir die Schleuse Geesthacht. Anscheinend hat der gleiche Schleusenmeister Dienst wie bei unserer Fahrt nach Hamburg. Traurig ist es, wenn manche Menschen so wenig Freude an ihrem Beruf haben.



Unsere Schiffe nebeneinander / Der Temperatur angepasst gibt es zum Abschluss eine Raclette

Wir setzen unsere Fahrt bergwärts fort und erreichen nach etwas mehr als einer Stunde Lauenburg. Im kleinen Hafen ist sehr wenig Platz, doch letztendlich liegen wir zu dritt nebeneinander und haben trotzdem einen Platz gefunden.

Heute ist jedoch der letzte Tag, an dem wir mit unseren 3 Schiffen zusammen liegen, ab morgen trennen sich unsere Wege. Die Frauen haben beschlossen, dass es heute ein Raclette gibt, die Temperaturen stimmen ganz genau dazu!

Mittwoch, 11.06.2025 / Lauenburg – Bad Bevensen / Wetter: bewölkt, bis am Abend schön

Am Morgen um 9:00 Uhr verabschieden wir uns von unseren Freunden, mit denen wir nun schon fünf Wochen in guter Schiffskameradschaft unterwegs waren. Die gemeinsame Zeit war geprägt von unvergesslichen Erlebnissen und freundschaftlichem Austausch. Während sie ihre Fahrt nach Lübeck fortsetzen, haben wir uns entschieden, den Rückweg in die Niederlande anzutreten.



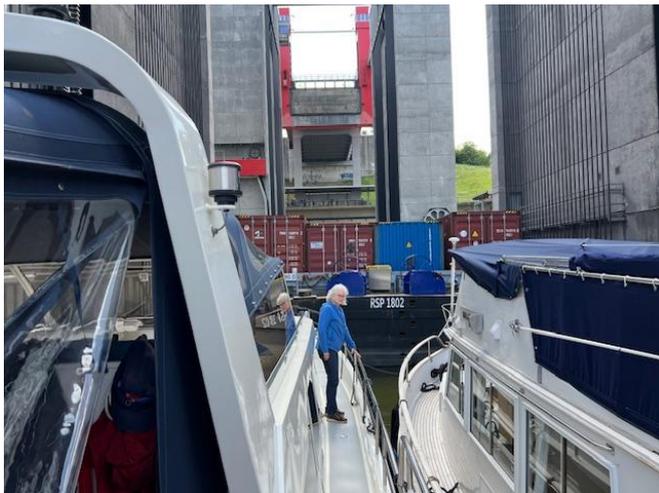
MY TARANAKI mit Brigitte und Andreas sowie die MY LINNA mit Brigitta und André

Nachdem wir in Lauenburg abgelegt haben, folgen wir ein kurzes Stück der Elbe zu Tal und biegen dann in den für uns schon bekannten Elbe-Seitenkanal ein. Um 11:00 Uhr erreichen wir das Schiffshebewerk Lüneburg-Scharnebeck.



Einfahrt in den Elbe-Seitenkanal / Schiffshebewerk Lüneburg-Scharnebeck

Dort heisst es für uns, zwei Stunden Geduld aufzubringen, erst nach 2 Stunden können wir mit einem Schubleichter der Reederei Rhenus nach oben geschleust oder gehoben werden! Es ist hier noch die Frage, was es genau ist. Jedenfalls können wir im Abschluss unsere Fahrt auf dem Elbe-Seitenkanal bis nach Bad Bevensen ohne Probleme fortsetzen. Hier machen wir an einem Anleger für Sportboote fest und geniessen das schöne Wetter. Endlich hatte Petrus einsehen und das Wetter hat sich nun stark verbessert. Wir freuen uns auf die nächsten Tage bei Sonnenschein unsere Reise fortsetzen zu können.



Am Hochfahren / Blick vom Hebewerk in Richtung Elbe



Gegenverkehr / Interessanterweise kommt immer Gegenverkehr, wenn Elisabeth am Fahren ist

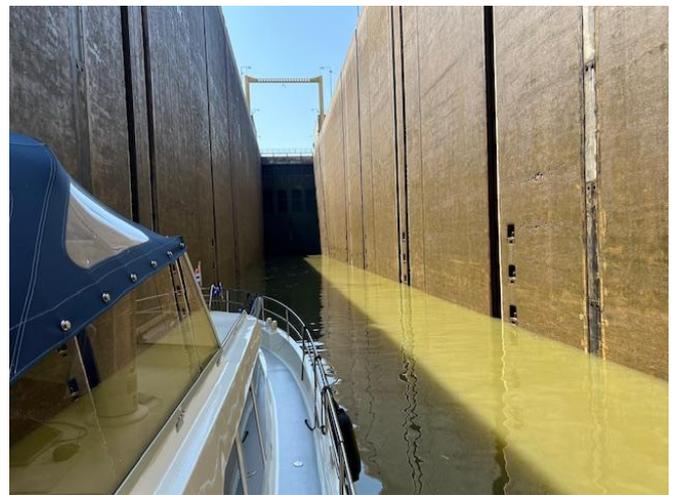


Schöne Anlage für Pferde / Unser neuer Liegeplatz in Bad Bevensen

Donnerstag, 12.06.2025 / Bad Bevensen – Wittingen / Wetter: endlich schön

Heute scheint die Sonne und keine einzige Wolke ist am Himmel auszumachen – mal etwas ganz Neues! Nach einer ruhigen Nacht legten wir um 09:30 Uhr ab und folgen weiter dem Elbe-Seitenkanal. Um 11:30 Uhr erreichten wir die Schleuse in Uelzen. Der Schleusenmeister erklärte uns über Funk, dass wir erst einmal festmachen sollten und dass er uns zum Schleusen wieder entsprechend aufrufen würde, wenn wir an der Reihe seien. Zurzeit ist nur eine der beiden Schleusen in Betrieb, da die andere aufgrund Wartungs- und Kontrollarbeiten ausser Betrieb ist, etwas ganz Normales hier in Deutschland.

Fast bei allen Schleusen ist nur eine Schleuse in Betrieb, da man lange, sehr lange nichts an den Schleusen und den Bauwerken am Wasser gemacht hat! Alles klar wir sind im Bild und warten. Wie auf unserer Fahrt nach Hamburg, waren wir auch von diesem ganz speziellen Bauwerk fasziniert und beeindruckt.



Schleuse Uelzen, es geht 23 Meter nach oben

Nach einer kurzen Wartezeit wurden wir aufgerufen in die Schleuse einzufahren. Hier ging es dann mal 23 Meter nach oben!

Nach dem Schleusen hatten wir bis zum Sportboothafen Wittingen noch gut 2 Stunden vor uns. Zwischenzeitlich hatte ich über das Telefon unsere Ankunft beim Hafenmeister angemeldet – dieser sicherte uns einen Liegeplatz zu.



Viel Natur am Kanal / Ein Tanker der Reederei Deymann, MTS FABIAN DEYMANN

Als wir im Hafen um 14.00 Uhr festmachten hatten, erledigten wir noch diverse Arbeiten an unserem Schiff. Während Elisabeth im Inneren klar Schiff machte, kümmerte ich mich um das Verdeck beim Fahrstand. Die Innenseite musste mal wieder gründlich gereinigt werden.



Entgegenkommender Schubverband / Natur pur am Kanal / Unser neuer Liegeplatz

So verging der Tag, und um 17:00 Uhr gab es endlich das wohlverdiente Anlegebier, um diesen intensiven Tag abzuschliessen.

Insgesamt war die Fahrt von Bad Bevensen nach Wittingen eine schöne Fahrt durch eine schöne Kanallandschaft, der uns gut gefallen hat.

Freitag, 13.06.2025 / Wittingen - Bortfeld / Wetter: schön und warm

Wir verlassen den Sportboothafen in Wittingen gegen 10:00 Uhr. Der kleine, gemütliche Hafen hat uns sehr gut gefallen. Die Anlage ist gepflegt, und es gibt ein kleines Restaurant, in dem man recht ansprechend essen kann. Man muss sich zwar etwas gedulden, bis das Essen kommt, aber sonst ist alles in Ordnung. Am Morgen hat uns die Hafenmeisterin frische Brötchen gebracht, die wir am Vortag bestellt hatten, sodass wir heute etwas länger gefrühstückt haben als gewöhnlich.



Tschüss Sportboothafen Wittingen / Kartoffelfelder soweit das Auge reicht / MTS FABIAN DEYMANN

Schließlich folgen wir dem Elbe-Seitenkanal für die nächsten 39 km. Der Kanal ist in diesem Bereich von Wäldern gesäumt, und manchmal kann man in die angrenzenden Felder schauen, die landwirtschaftlich genutzt werden. Besonders auffällig sind die riesengroßen Kartoffeläckern, die wir sehen können.



Wir fahren in den Mittellandkanal / Schubverband kommt uns entgegen

Um 13.00 Uhr verabschieden wir uns vom Elbe-Seitenkanal, der uns sehr gut gefallen hat und fahren in den Mittellandkanal. Diesem folgen wir für die nächsten 20 km, bis wir in die Marina Bortfeld einlaufen, wo wir festmachen und den Abend im Hafen genießen. Das Wasser lädt förmlich zum Baden ein, und wir sind uns noch unschlüssig, ob wir uns heute in das Wasser trauen!

Samstag, 14.06.2025 / Bortfeld - Hannover / Wetter: schön und super warm

Um 09:30 Uhr verlassen wir die schöne Marina Bortfeld, die uns wie beim letzten Mal super gut gefallen hat. Beeindruckend sind die schönen Villen rund um das schön gestaltete Hafenbecken, die zum Teil im Stile der Toskana erbaut sind – eine schöner als die andere.



Tschüss Marina Bortfeld, hier ist es wirklich nett und schön

Wir nehmen Kurs auf den Mittellandkanal und folgen diesem weiter in Richtung Hannover. Heute scheint mehr los zu sein, denn wir haben ziemlich viel Gegenverkehr. Im Verlaufe des Morgens schliessen wir zu einem polnischen Schubverband auf. Nach einer kurzen Funkabsprache lässt uns der freundliche Kapitän bereitwillig passieren. Es ist wirklich toll, wenn alles so reibungslos klappt.



Der polnische Schubverband

Etwas später treffen wir auf einen alten Bekannten von einer früheren Reise, das GMS FERDINAND, nach einem kurzen Schwatz stoppt auch er die Maschine und lässt uns vorbei. Gegen 14:00 Uhr erreichen wir die Schleuse Anderten. Hier gibt es einen kurzen Aufenthalt. Unser Bekannter vom GMS FERDINAND schliesst wieder auf und gemeinsam schleusen wir im Anschluss 15 Meter nach unten. Er macht danach im Unterwasser Feierabend.



Gedränge vor der Schleuse Anderten / Es geht 15 Meter nach unten

Wir fahren noch etwas weiter und nehmen anschliessend den Stichkanal Misburg. Es geht 2 km durch einen schmalen Graben, bis wir den Hannoverschen Motorboot Club erreichen. Hier legen wir an und werden sehr freundlich begrüsst. Die Nacht verbringen wir in diesem kleinen, aber sehr idyllischen Hafen.



Über den Stichkanal Misburg zum Hannoverschen Motorboot Club

Nachtrag zu gestern: Wir haben nur die Beine gebadet! Heute haben wir es dann geschafft uns im kühlen Nass abzukühlen – war einfach herrlich.



Am Baden!

Sonntag, 15.06.2025 / Hannover - Minden / Wetter: bewölkt, regnerisch

Wir lassen den kleinen Hafen des Hannoverschen Motorboot Club hinter uns und fahren zurück auf den Mittelkanal. Gestern Abend hatten wir noch einen geselligen Abend, wir wurden von den Mitgliedern des Clubs zu einem Bier ein geladen. Die Sanitäranlagen sind sehr gut und auch das WLAN ist gut.



Tschüss Hannoverschen Motorboot Club / Yachtclub Hannover / Schiffe der Reederei Deymann

Nachdem wir Hannover hinter uns gelassen haben, nehmen wir Kurs auf Minden. An diesem Sonntag sehen wir diverse Schiffe am Ufer festgemacht. Trotz dessen haben wir einen regen Schiffsverkehr auf dem Mittellandkanal, und hin und wieder überholen wir ein Schiff, das mit uns in die gleiche Richtung fährt.



Passagierboot ELBE PRINCESS II mit Heckradantrieb – würde ich gerne einmal damit fahren!



Wir Fahren durch den Wald und später über die Weser

Etwa um 15:00 Uhr überqueren wir die Weser und erreichen Minden. Eigentlich wollten wir gegenüber der Schachtschleuse am Sportbootanleger festmachen, doch leider haben dort bereits drei Kollegen angelegt, und jeder von ihnen hat einen Abstand von 5 Metern zum nächsten Schiff eingehalten, sodass wir keinen Platz finden können. Das ist wirklich schade, aber leider immer wieder dasselbe.



Unser neuer Liegeplatz beim Mindener Yachtclub

Nach einem kurzen Telefonat mit dem Mindener Yachtclub erfahren wir, dass dort noch Platz verfügbar ist. Um 16:30 Uhr liegen wir schliesslich in der schönen Marina fest. Den Abend schliessen wir bei einem Bier und einem Hamburger im Hafenrestaurant ab.

Montag, 16.06.2025 / Hafentag in Minden / Wetter: bewölkt, schön

Impressionen aus Minden: Spaziergang durch die Stadt Minden



Auf der Kanalbrücke in Minden, unter uns die Weser



Minden / Rathaus



Dom zu Minden



Schiffermast / Blick in das Wasserkreuz Minden

Dienstag, 17.06.2025 / Minden - Bad Essen / Wetter: schön

Wir verlassen den Mindener Yachtclub kurz nach 10:00 Uhr. Der Hafen und vor allem die Sanitäreinrichtungen haben uns sehr gut gefallen. Die Duschen waren die Besten, die wir auf unserer Reise bisher angetroffen haben. Freundlich wurden wir vom Hafenmeister verabschiedet, der uns mitteilte, dass wir jederzeit gerne wieder vorbeikommen dürften.



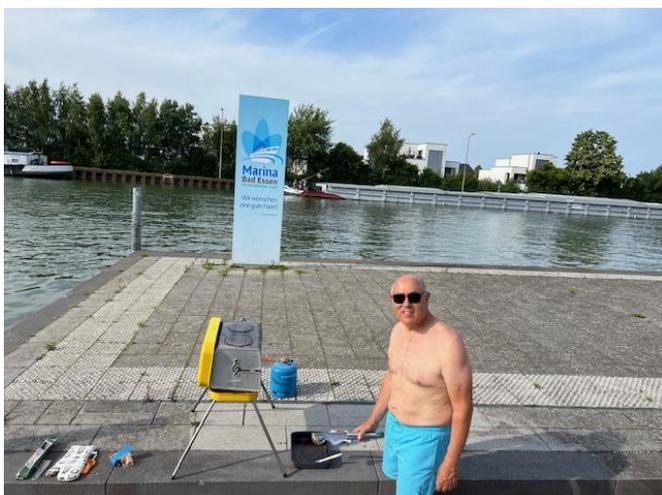
Kartoffelacker soweit das Auge reicht / Begegnung der besonderen Art: Gross gegen Klein

Heute haben wir nicht so eine lange Etappe vor uns; es sind rund 40 km bis nach Bad Essen. Es wird eine gemütliche Fahrt mit etwas Gegenverkehr. Während wir gemütlich durch den Kanal fahren, geniessen wir die Natur mit den vielen Bäumen am Ufer sowie die grünen Wiesen und Ackerlandschaften. Wir erreichen den Hafen von Bad Essen und machen an einer der freien Boxen fest.



Marina Bad Essen / Spaziergang durch Bad Essen, viele alte Fachwerkhäuser

Anschließend unternehmen wir einen kleinen Spaziergang in die Stadt und geniessen ein feines Eis, das an einem heissen Tag wie heute besonders gut schmeckt. Später kehren wir in eines der vielen kleinen, einladenden Restaurants ein und gönnen uns ein erfrischendes Bier resp. Radler!



Es wird grilliert / Abendspaziergang mit Thyra

Bei einer netten Metzgerei kaufen wir ein feines Stück Fleisch, das wir heute Abend auf dem Grill zubereiten. Das Fleisch gelingt mir hervorragend, saftig und aromatisch eben genau so muss es sein! Den Abend lassen wir gemütlich auf unserem Schiff mit einem Glas Rosé ausklingen.

Mittwoch, 18.06.2025 / Bad Essen – Obersteinbeck / Wetter: schön

Wir verlassen den Yachthafen von Bad Essen um 10:00 Uhr und folgen weiter dem Mittellandkanal (MLK), der sich über 325 Kilometer erstreckt und welchem wir jetzt schon den fünften Tag folgen. Der MLK ist die längste künstliche Wasserstrasse Deutschlands und verbindet die Flüsse Elbe, Weser und Ems miteinander.



Tschüss Bad Essen / So lässt sich doch wohnen am MLK

Gegenverkehr, insbesondere von Berufsschiffen haben wir heute wieder etwas weniger, Yachten begegnen uns eher selten und wenn am Abend im Hafen. Wir sehen aber aus der ganzen Welt Flaggen an den Schiffen hängen – die Schweizer sind auch gut vertreten und ab und zu sieht man auch ein Schiff vom schleusenverein.ch.



Wir folgen weiter dem MLK / Hafenanlagen in Blankenburg

Unsere Reisezeit, Mai und Juni, erscheint uns absolut ideal! Wir hatten nie Probleme in einem Yachthafen, einen entsprechenden Platz für uns zu finden. Es gab nie eine Absage oder einen Mangel an Liegeplätzen.

Heute steuern wir fast das Ende des Mittellandkanals an, so dass wir morgen in die Ems resp. in den Dortmund-Ems-Kanal einfahren können und nun definitiv Kurs in Richtung der Niederlande nehmen können. Im Verlaufe des späteren Nachmittags machen wir schließlich beim Sportbootanleger in Obersteinbeck fest und verbringen in freier Natur die Nacht. Auch das ist am MLK möglich, hat es doch sehr viele Anleger für Sportboot welche man kostenlos nutzen kann und darf.



Landwirtschaft / Hafenanlagen

Es gibt auch Krasse Unterschiede am MLK zu sehen! Landwirtschaft und riesige Äcker soweit das Auge reicht und im nächsten Moment grosse Hafenanlagen mit Bergen von Schrott oder Sand und Steine oder grosse Getreidesilos – alles zusammen macht den doch für uns faszinierenden Mittellandkanal aus.

Donnerstag, 19.06.2025 / Obersteinbeck - Lingen / Wetter: schön, teilweise bedeckt

Am heutigen Morgen verlassen wir kurz vor 9:00 Uhr den Sportbootanleger in Obersteinbeck. Unsere Nacht war zwar ruhig, aber ab 06:00 Uhr nahm der Verkehr wieder merklich zu. Der Wellenschlag und die Sogwirkung der vorbeifahrenden Schiffe haben uns in dieser Zeit doch ziemlich stark durchgeschaukelt, sodass wir froh waren, abzulegen und die heutige Fahrt aufzunehmen. Im Anschluss beginne ich mit dem Klarschiff machen, während Steuerfrau Elisabeth das Steuer übernimmt.



Wir erreichen das nasse Dreieck / Schleuse Bevergern

Nach etwa 8 km erreichen wir das "nasse Dreieck" und drehen in den Dortmund-Ems-Kanal ein und die erste Schleuse Bevergern liegt unmittelbar vor uns. Vor der Schleuse liegt bereits das GMS REGULUS, mit dem wir anschliessend in die Schleuse einfahren. Der Frachter wird uns den gesamten Tag begleiten. Er fährt in der Folge nicht sehr schnell, da er tief geladen ist. Wir müssen das akzeptieren, im Gegenzug sind die Schleusen für uns immer bereit, sodass wir direkt einfahren können.

Aktuell wird im unteren Teil des Dortmund-Ems-Kanals der Ausbau und die Sanierung mehrerer Schleusen vorangetrieben, um die Schifffahrt zu optimieren und die Effizienz des Kanals zu erhöhen. Diese Massnahmen sind sehr teuer und Kosten den Deutschen Staat rund 650 Millionen Euro! Es sind Teile eines umfassenden Projekts, das darauf abzielt, die Wasserstrassen-Kapazitäten zu erhöhen und die erforderlichen Infrastrukturverbesserungen umzusetzen.



Grossbaustelle Schleuse Rodde / Die Brücken sind nur noch 4.50 Meter hoch!

Nach fünf Schleuse verabschieden wir uns in der Schleuse Gleesen vom GMS REGULUS, der seine Ladung Schrott im Stahlwerk Lingen löschen wird.

Wir setzen unsere Fahrt noch ein Stück fort und legen schließlich beim Emser Yachtclub Lingen an. Hier verbringen wir die Nacht im Hafen und geniessen hier einmal mehr einen überaus ruhigen Abend.



Wir folgen dem GMS REGULAS / Stahlwerk Lingen

Freitag, 20.06.2025 / Lingen - Walchum / Wetter: schön

Am Morgen kurz nach 09:00 Uhr verlassen wir den Emser Yachtclub in Lingen, nachdem wir uns noch kurz mit einem hier ansässigen Vereinsmitglied ausgetauscht haben. Solche Gespräche sind immer wichtig, denn man erhält manchmal wertvolle Informationen für die Weiterfahrt! Wir fahren weiter talwärts und passieren einen großen Industriepark, in dem Tank- und Gütermotorschiffe verschiedene Dinge löschen und laden. Die Anlage macht einen überaus modernen Eindruck, obwohl sie offenbar bereits seit mehr als 75 Jahren besteht. In der Nähe wurde während des Zweiten Weltkriegs Erdöl aus dem Boden gepumpt, was die historische Bedeutung des Gebiets unterstreicht.



Tschüss Emser Yachtclub Lingen / Industriepark

Beim Anfahren der Schleuse Varloh holen wir ein französisches Schiff ein und fahren anschliessend zusammen in die Schleuse. Dabei stelle ich erfreut fest, dass ich ein bekanntes Gesicht aus meiner aktiven Instruktoren Zeit hier auf der Ems treffe. Marcel Perrottet ist mit seinem schönen Luxemotor ebenfalls hier unterwegs. Wir haben viele gemeinsame Erlebnisse, und in der Schleuse gibt es von Schiff zu Schiff viel zu erzählen. Doch viel zu schnell vergeht die Zeit, wir wünschen Ingrid und Marcel allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.



Schleuse Varloh / Luxemotor AVANTI

Nach dem Passieren der Schleuse Varloh setzen wir unsere Fahrt fort. An jeder Schleuse besteht die Möglichkeit, sich mit den Leuten anderer Boote auszutauschen. Schließlich machen wir im Marinapark Emstal fest, obwohl der Hafen einige negative Kritiken erhalten hat. Die Einfahrt ist stark versandet, und beim ersten Anlauf bleiben wir mitten in der Hafeneinfahrt stecken. Nach einem kurzen Rückwärtsmanöver steuern wir die linke Seite der Hafeneinfahrt an, was letztendlich gelingt.



Wir erreichen Haren an der Ems / Deymann Land / Das Schulschiff der Reederei Deymann

Im kleinen Hafenrestaurant gönnen wir uns anschließend ein Bier und Fish & Chips. Morgen geht es dann etwas früher los, damit wir nach der Schleuse Herbrum mit ablaufendem Wasser Kurs auf Delfzijl nehmen können.



Auch an der Ems hat es Schottische Hochlandrinder / Neuer Liegeplatz im Marinapark Emsland

Samstag, 21.06.2025 / Walchum - Delfzijl / Wetter: schön

Wir verlassen den Marinapark Emsland heute etwas früher. Wir werfen um 07:00 Uhr die Leinen los, damit es in der Schleuse Herbrum mit der Tide, respektive mit dem ablaufenden Wasser, gut passt.



Tschüs Marinapark Emsland / Morgenstimmung

Zunächst passieren wir die Schleuse Bollingerfähre und danach die Schleuse Herbrum. Da alles verzugslos klappt, fahren wir etwas zu früh auf die Ems. Die Ebbe setzt erst um 09:03 Uhr ein, also sind wir etwa eine halbe Stunde zu früh. Aber das ist kein Problem. Wir fahren bei fast stillem Wasser talwärts. Die Schleuse Herbrum hat ein Hubtor, und das Wasser in der Ems ist so dreckig, dass unser Schiff, als wir hinausfahren, von vorne bis hinten beschmutzt wird. Jeder Tropfen hinterlässt einen kleinen oder größeren braunen Punkt, und das Schiff ist komplett versaut. Es bleibt uns also nichts anderes übrig, als nach der Schleuse mal wieder Klarschiff zu machen.



Schleuse Herbrum versaut uns das ganze Schiff / Auf der Ems zu Tal

Auf der Talfahrt werden wir durch das anlaufende Wasser immer schneller, da jetzt die Ebbe voll eingesetzt hat. Am Schluss rauschen wir mit gut 16,5 km/h zu Tal. Wir begegnen zwei Schiffen, die uns entgegenkommen, und sehen ein weiteres Schiff, das mit uns in die gleiche Richtung fährt, ansonsten ist kein Verkehr auf der Ems.



An der Meyer Werft vorbei / Autoföhren in Emden

Um 14:30 Uhr fahren wir in den Hafen von Delfzijl und machen bei der Marina Neptuns am uns bekannten Platz fest. Es war heute ganz schön heiss, daher halten wir uns im Anschluss im Schatten auf und genießen das schöne Wetter hier im Hafen.



Neuer Liegeplatz in Delfzijl beim Yachthaven Neptunus

Sonntag, 22.06.2025 / Delfzijl – Zoutkamp / Wetter: bewölkt ab und zu ein paar Trapfen

Nachdem es gestern etwas weniger heiss war, sind wir mit unserem kleinen Hund Thyra am Meer spazieren gegangen. Sie liebt es, am Strand herumzulaufen und im Sand herumzutoben. Auf dem Rückweg haben wir im Vereinslokal des Yachthafens Neptunus noch ein Bier getrunken, und unser kleiner Hund war der absolute Star unter den Anwesenden. Die Zeit verging schnell, und ehe wir uns versahen, war es bereits 24 Uhr. Am nächsten Tag haben wir dann prompt verschlafen; erst nach 10:00 Uhr haben wir dann abgelegt.

Es begann schon damit, dass wir an der Schleuse Farmsum lagen und warteten, bis wir einfahren konnten. Als die Schleuse geöffnet wurde, kam ein Kollege aus Deutschland an und wollte unbedingt als Erster einfahren! Da ich jedoch bereits beim Einfahren war, musste er abrupt stoppen und rückwärts machen!



Tschüss Delfzijl / Zeesluizen Farmsum

Wir setzten unsere Fahrt in Richtung Groningen fort. Der hektische Mann verschwand in einem Hafen im Nirgendwo, und wir waren ihn endlich los. Um 13:00 Uhr erreichten wir Groningen. Dort mussten wir einem Tanker der aus der Schleuse kam ausweichen, der dann plötzlich erneut in die Schleuse zurückfuhr, vermutlich weil er irgendwo geladen hatte und dort aber nicht drehen konnte.



Modern wohnen am Wasser / Enge Begegnung

Unsere Reise ging weiter in Richtung Zoutkamp. Beim Yachthafen de Waterwolf wollten wir eigentlich übernachten, aber den Hafenmeister konnten wir leider nicht finden und ans Telefon ging er auch nicht. Plötzlich steuerte ein anderes Schiff in den Hafen, und es stellte sich heraus, dass wir auf seinem Platz lagen. Nach einigen Worten von Schiff zu Schiff, war mir das Ganze zu dumm, wir legten dann ab und fuhren dann halt doch nach Zoutkamp. In Zoutkamp mussten wir dann bei einer anderen Yacht anlegen, da alle Schiffe, die hier im Hafen lagen, immer mindestens 5 Meter Abstand machten, Rechnet man alles

zusammen, hätten hier eigentlich noch zwei Schiffe wie unseren Platz finden können. Es ist schade, aber es ist, wie es ist. Bevor ich es vergesse: Heute ist wirklich nicht mein Tag!



Im Reitdiep, viele Gänse / Unser Liegeplatz in Zoutkamp

Montag, 23.06.2025 / Zoutkamp – Dokkum / Wetter: Nederlands slecht weer

Leider fühle ich mich seit gestern nicht ganz wohl – wahrscheinlich habe ich mir eine Sommergrippe oder etwas Ähnliches eingefangen. Trotzdem lassen wir uns nicht davon abhalten, unsere Reise fortzusetzen. Heute Morgen um 9:00 Uhr sind wir wie geplant von Zoutkamp losgefahren und haben das Schiff rückwärts aus dem Hafen gefahren.



Lauwersmeer / Wilhelm-Lorésluis

Danach fahren wir in Richtung Lauwersmeer, ein großes Naturreservat hier in den Niederlanden. Der Wind hat aufgefrischt, und die Wellen sind etwas unruhig und tragen bereits erste Schaumkronen! Hier im Lauwersmeer ist es wichtig, in den markierten Fahrwassern zu bleiben, da man sich sonst schnell festfahren kann. Wir folgen dem von mir am PC vorprogrammierten Weg. Nachdem wir nicht ganz die Hälfte des Lauwersmeer durchfahren haben, nehmen wir einen Kurswechsel über Backbord vor und folgen nun dem Fahrwasser in Richtung Dokkum.



Kolonnenfahrt in Richtung Dokkum

Im Anschluss passieren wir mit diversen anderen Schiffen die Wilhelm-Lorésluis. Nach einer ruhigen, langsamen Fahrt, infolge der vielen Schiffe die mit uns fahren, erreichen wir schließlich Dokkum. Wir passieren die letzte Brücke in Dokkum und machen am Anleger vor der MY DENIA fest. Susanne und André liegen schon etwas länger hier in Dokkum, und es gibt einiges zu erzählen.



Neuer Liegeplatz in Dokkum / Abendstimmung

Dienstag, 24.06.2025 / Hafentag in Dokkum / Wetter: bewölkt

Impressum rundum Dokkum und am Abend haben wir noch mit der Crow der MY DENIA grilliert!



Rund um Dokkum



Abfallkübel für eilige Velofahrer! / Schöne Blumen sieht man überall

Mittwoch, 25.06.2025 / Dokkum - Grou / Wetter: bewölkt

Heute begann unser Tag bereits um 07:30 Uhr, und wir planen, um 09:00 Uhr weiterzufahren. Nach einem kurzen Kaffee ging Elisabeth mit Thyra spazieren, wobei sie heute Gesellschaft von Susanne hatte, die sie begleitete. Ich habe im Maschinenraum die üblichen Kontrollen durchgeführt und alles für den heutigen Tag entsprechend vorbereitet, damit wir reibungslos starten können. Kurz nach 09:00 Uhr verabschiedeten wir uns von Susanne und André. Es war ein schöner Aufenthalt hier in Dokkum, und das Abendessen gestern Abend war wirklich hervorragend.



Eine der grossen Windmühlen in Dokkum / Schöne Häuser am Wasser

Dann machten wir uns auf den Weg zur ersten Brücke, bei der bereits einige Schiffe warteten. Glücklicherweise öffnete die Brücke, und wir konnten nach der Zahlung des obligatorischen Brückenzolls weiterfahren. Unser nächster kurzer Zwischenstopp war in Burdaard, wo ebenfalls zwei Brücken für uns geöffnet werden mussten. Das kleine, hübsche Dorf mit seiner großen Windmühle beziehungsweise Windsägerei und den schönen, kleinen Häuschen ist wirklich etwas ganz Besonderes.



Windsägerei in Burdaard / Herrschaftliches Haus am Wasser / Seerosen die Wasserqualität gut sein

In Burdaard geht ein ganz lieber Gruss an Pit, ein alter Bekannter aus Basel, der aber jetzt wieder hier in seiner Heimat lebt. Leider konnten wir uns gestern in Dokkum nicht treffen. Pit, ist Gesundheitlich leider angeschlagen, wir wünschen ihm von ganzem Herzen alles Gute und gute Zuversicht. Hoffentlich sehen wir uns beim nächsten Mal wieder.

Im Anschluss fahren wir weiter in Richtung Leeuwarden, dass wir um die Mittagszeit erreichten. Wir fahren durch die Provinzhauptstadt ohne Aufenthalt, alle Brücken werden umgehend geöffnet – schon fast beängstigend schnell! Das machte unsere heutige Fahrt besonders angenehm. Danach fahren wir weiter in Richtung Princess-Margrit-Kanal und legten an der Bunkerstation Pander in Fonejachtbrug an. Seit wir nach Hamburg losgefahren sind, haben wir nicht mehr gebunkert. Daher hat unsere ZATTERA jetzt jedoch ziemlichen Durst, und es laufen 500 Liter Diesel beziehungsweise GTL in die Tanks.

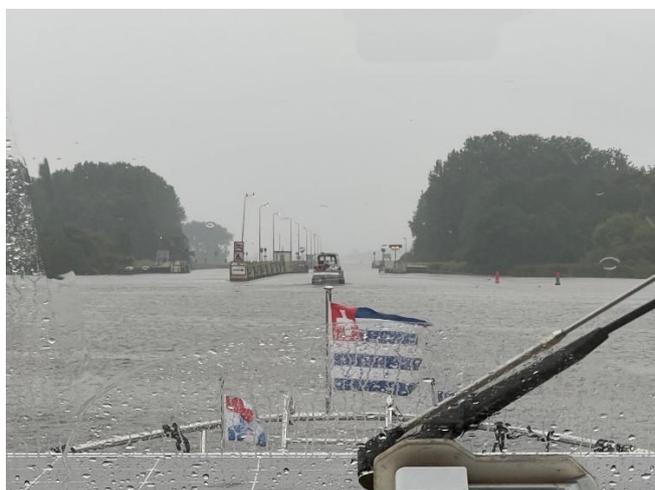


Am Bunkern bei der Bunkerstation Pander in Fonejachtbrug / Ferienhäuschen nur mit dem Schiff erreichbar

Nach dem Bunkern fahren wir noch etwas weiter, bevor wir in der Nähe von Grou an einem Marrekriteplatz festmachten. Wir genießen die Zeit hier in der Natur und nehmen uns auch Zeit, um mal wieder etwas klar Schiff zu machen – das muss schließlich auch sein! Wir genießen den Abend, gehen mit Thyra noch etwas spazieren und lassen den Abend gemütlich ausklingen.

Donnerstag, 26.06.2025 / Grou - Stavoren / Wetter: bewölkt, regnerisch

Wir haben unseren Marrekritenplatz verlassen und fahren in Richtung Stavoren. Dort hatten wir mit einem Kollegen aus früheren Zeiten der SRN AG, Peter Zbinden mit seiner Frau Rita, zum Abendessen abgemacht. Auf dem Weg passierten wir Jirnsum, wo wir vor zwei Monaten abgefahren sind, und fahren dann weiter auf dem Princess-Margrit-Kanaal in Richtung Sneekermeer. Etwas unterhalb von Sneek drehten wir in den Kanal der uns über das Heegermeer nach Stavoren bringt.



Schlechtes Wetter / In Stavoren

Das Wetter war heute nicht gut. Es regnete, war kalt und unfreundlich. Um 15:00 Uhr erreichten wir Stavoren und machen an der Coop Insel fest. Wir machten kurz noch etwas klar Schiff, danach kamen unsere Kollegen in den Hafen. Es gab ein herzliches "Hallo" unter den Schiffen.

Ein wenig später fand an Bord unseres Bootes ein Apero statt. Am Abend haben wir dann gemeinsam mit unseren Kollegen zu Nacht gegessen im Schoten und zum Abschluss einen obligaten Whiskygetrunken. Es war ein sehr gemütlicher Abend unter Freunden.

Freitag, 27.06.2025 / Stavoren - Akkrum / Wetter: schön, heiss

Wir verlassen Stavoren pünktlich um 09:00 Uhr, als die Koebrug das erste Mal öffnet, und setzen unsere Fahrt in Richtung Akkrum fort. Das Wetter hat sich vollständig verändert und es scheint, als würde uns ein schöner Tag bevorstehen. In Akkrum haben wir noch 2 - 3 Restanzen bei unserem Maler zu erledigen. Die vordere Bugluke ist undicht und gestern, während des starken Regens, stellte sich heraus, dass die Fenster im Fahrstand mehr Wasser durchgelassen haben als aufgehalten haben und ebenfalls nicht undicht sind. Es gibt dann noch weitere Dinge die überprüft werden müssen! Wir haben mit Kooistra, dem Yachtschilders, um 13:00 Uhr einen Termin vereinbart. Leider plagt mich heute ein komisches Bauchweh – offenbar war irgendetwas beim Essen gestern nicht ganz in Ordnung. Um 13:00 Uhr sind wir in Akkrum und schauen die Arbeiten zusammen mit dem Chef an. Am Abend sind bereits fast alle Arbeiten zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt! Am Montag geht's dann weiter!

Samstag + Sonntag, 28. - 29.06.2026 / Hafentag - Akkrum / Wetter: schön, heiss

Keine Aktivität, da ich grossmehrheitlich in unserer Kabine mit Bauchschmerzen liege!



In Akkrum

Montag, 30.06.2025/ Akkrum - Jirnsum / Wetter: schön, heiss

Alle Arbeiten wurden heute am Mittag abgeschlossen. Das mit den Fenstern im Fahrstand war noch recht speziell!

Da gibt es zwei Möglichkeiten, man macht die Fenster dicht, kann sie dann aber nicht mehr umlegen. Wenn man sie trotzdem noch umlegen will, muss man in Kauf nehmen, dass sie vielleicht ganz wenig Wasser durchlassen! Alle Arbeiten wurden jedenfalls ohne wenn oder aber zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Darüber hinaus haben wir noch drei kleine Kratzer auf unserem Weg nach Hamburg und zurück gemacht, diese wurden ebenfalls ohne Diskussion ausgebessert. Wir können Kooistra, Yachtschilders, zu 100 % empfehlen.

Nach dem Mittag legen wir ab und fahren nach Jirnsum. Am Morgen habe ich noch versucht einen Arzt zu erreichen. Das ist aber in den Niederlanden genauso schwierig wie bei uns! Am Morgen kann man anrufen da sind aber alle Mitarbeiter meistens besetzt und am Nachmittag könnte man dann zum Arzt - ist dann genau gleich schwierig wie am Morgen.

Wir beginnen jedenfalls mit dem Zusammenräumen und dem Aufräumen.

Dienstag, 01.07.2025 Hafentag Jirnsum / Wetter: schön, heiss

Heute machen wir etwas anderes! Bereits um 8:00 Uhr stehen wir vor einer grossen Gemeinschaftspraxis und ich erkläre am Empfang mein Problem. Das Verständnis dort ist gross, und siehe da, eine Viertelstunde später wurde ich bereits von einer Ärztin untersucht – so geht das doch! Anschließend geht es in die hauseigene Apotheke, um meine Tabletten zu holen, und dann kehre wir auf das Schiff zurück.

Schon bald geht es mir ein ganzes Stück besser.

Auf dem Schiff wird noch alles aufgeräumt und vorbereitet, damit wir morgen früh nach Hause fahren können.

Damit schliessen wir den Frühlingstörn 2025 von Jirnsum nach Hamburg und zurück, ab. Wir haben doch 1750 km gemacht. Alles hat bestens funktioniert.

Klar haben wir von Hamburg noch nicht alles gesehen. Darum werden wir früher oder später eine weitere Reise dorthin planen! Es gibt noch so viel zu entdecken! Wir würden dann diese neue Reise nach einem Aufenthalt in Hamburg über den Nord-Ostsee-Kanal und über die Ostsee planen und dann vom Meer herkommend Lübeck noch ein Besuchen abstaten.

Unser Schiff hat Freude gemacht. Keine Probleme alles lief wie am Schnürchen.

Wir freuen uns bereits auf den Herbstörn in Belgien BE mit dem schleusenverein.ch.

Vorher geht es in der KW 29 auf ein grosses Rheinschiff, dass ich eine Woche ablösen werde. Es ist für mich ein ganz spezielles Schiff. Es ist das GMS RIO GRANDE das letzte Schiff auf dem ich aktiv gefahren bin.

Mit schiffigen Grüssen, Elisabeth und Peter